

Infag-Gebetskette 2011/12:

800 Jahre Berufung zur heiligen Klara:

Vorschläge für das Stundengebet während einer Woche

Sonntag: Claras Gottesbeziehung-Sehnsucht nach Gott

Lesung aus dem vierten Brief der hl. Klara von Assisi an die selige Agnes von Prag.

Glücklich der, dem es gegeben ist, vom heiligen Gastmahl zu trinken und mit ganzem Herzen dem anzuhanen, dessen Schönheit die seligen Scharen des Himmels immerfort bewundern, dessen Liebe uns bewegt, dessen Betrachtung uns erquickt, dessen Güte und Süße uns erfüllt, dessen Gedächtnis beglückend aufleuchtet, von dessen Duft die Toten lebendig werden und dessen herrliche Schau die Bürger des himmlischen Jerusalem erfreut. Dieses Jerusalem ist der Glanz der ewigen Herrlichkeit, „der Widerschein des ewigen Lichtes, der ungetrübte Spiegel“. Schau jeden Tag in diesen Spiegel, Königin, Braut Jesu Christi, und erblicke in ihm dauernd dein Angesicht....

Sonntag: LAUDES

- **Fürbitten zur Laudes:**

Gepriesen sei Gott, der Vater des Erbarmens, von dem alles Gute kommt und jede vollkommene Gabe. Zu ihm lasst uns beten:

- Du bist der Heilige, das höchste Gut;

schenke unserer Gemeinschaft heilige Menschen, die dich lieben und andere zu deiner Liebe hinführen

- Du hast uns die heilige Klara als Vorbild geschenkt,

lass uns nach ihrem Beispiel dir in Armut und Demut dienen.

-Du bist der Quell der Weisheit und der Liebe,

lass uns immer bemüht sein, auf dein Wort hin das zu wählen, was dir wohlgefällig ist.

-Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben,

lass uns nach dem Beispiel der heiligen Klara die Kirche unserer Tage (durch unser Sein und Wirken) stützen.

- **Gebet:**

Gott, allmächtiger/liebender Vater, du hast die heilige Klara auf den Weg der Nachfolge deines Sohnes gerufen, der für sie Spiegel war, in den sie täglich schaute.

Lass uns von ihr lernen, dir im Wort der Schrift zu begegnen und hilf uns, unserer Berufung entsprechend zu leben. Amen

SONNTAG: VESPER

Fürbitt(ied?)157, Sonnenmusikant, Helmut Schlegel:

1. Heilige Klara, licht und klar, Stern an Gottes Throne,
du folgtest Christus nach, Gottes ew'gen Sohne

Kehrvors: Du Schwester, steh uns gütig bei, dass unser Leben auch ein Weg zu Christus sei

2. Heilige Klara, Dulderin, trugst an Jesu Schmerzen
Gib, dass Geduld und wacher Sinn lebt in unseren Herzen
3. Gott ist es, der dein Leben trägt, er ist deine Mitte.
Dass er auch uns sich zu bewegt, dies ist unsere Bitte.
4. Die Liebe hat dich ganz erfüllt, hilf uns, dass wir teilen,
dass Trost aus unseren Händen quillt, um die Welt zu heilen

oder: Fürbitten

- *Ihr habt erkannt, dass das Himmelreich einzig und allein den Armen vom Herrn versprochen ist und geschenkt wird. Wer nämlich ein irdisch Ding liebt, verliert die Frucht der Liebe (1Agn25)*
Gib, dass sich die Menschen in ihrem Streben nach Glück nicht von vordergründigen Glücksverheißungen und der Gier nach dem Habenwollen blenden lassen, vielmehr auf den lebendigen Gott ihr Vertrauen setzen.
- *Klara war voller Sehnsucht, das Wort Gottes, das sie in der Person Jesu Christi hörte, aufzunehmen und in ihrem Leben widerzuspiegeln.*
Lass uns das Wort Gottes lieben und leben und auf diese Weise Spiegel sein füreinander, damit das Geheimnis der Armut, Demut und Liebe Gottes bei den Menschen unserer Zeit glaubhaft wird.
- Gott erfüllt den Menschen, der sich für das Wirken des Geistes öffnet.
Lass uns mit Klara v. Assisi ganz offen sein und den
*„Herrn, dessen Liebe anzieht,
dessen Anblick erquickt,
dessen Güte den Hunger stillt,
dessen innige Liebe Erfüllung schenkt,
mit allen Fasern des Herzens lieben,
damit wir ein Spiegel ohne Makel seien“ (vgl. 4 Agn 9-14).*
- *Stelle dein Denken vor den Spiegel der Ewigkeit (vgl. 3Agn12)*
Christus war für Klara der Spiegel, in den sie täglich schaute.
Ihn hat sie immer inniger kennen und lieben gelernt und ihn ihrem täglichen Leben den armen und liebenden Christus widergespiegelt
Lass die Schwestern und Brüder der franziskanischen Familie Klara darin folgen und der Kirche heute Stütze sein durch authentische Christusnachfolge.

Gebet

Wir bitten Dich Gott, dass der mutige Aufbruch der Schwestern damals heute franziskanische Engagierte und klarianisch Interessierte aller Lebensweisen dazu ermutige, ebenfalls der je persönlichen „göttlichen Inspiration“ zu folgen, Verbündete zu finden und mit ihnen eine vitale Basiskirche zu leben (vgl. Br. N. Kuster). Durch Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

oder: S.143 (Lebendige Quelle II)

Gott der Mächte, dem alles gehört, was gut ist, durch die Verdienste und Fürsprache der seligen Jungfrau Klara pflanze in unser Herz die Liebe zu deinem Namen ein und gewähre in uns das Wachstum des Glaubenslebens, indem du das, was gut ist, nährst und das, was genährt ist, durch den Eifer der Frömmigkeit behütetest. AMEN.

Montag: Berufung - Entscheidung – Gemeinschaft

Laudes:

Einleitung:

Gott, mach mich wach für immer neue Begegnungen mit dir,
mach mich aufmerksam, sehend und hörend,
damit ich nicht festhalte an meinem Bild von dir
und dich selbst dadurch versäume.
Hilf mir glauben, dass du, der Ewige,
mir mitten in der Zeit,
in meiner Gegenwart, nahe sein willst,
in den alltäglichen Dingen,
im Werk meiner Hände,
in den Menschen, die mir begegnen.
Du Mensch gewordenes Wort,
hilf mir, dich zu erkennen. Amen.

Kurzlesung aus dem 2. Petrusbrief:

¹⁰ Setzt deshalb alle eure Kräfte ein, daß ihr euch darin bewährt, wozu Gott euch berufen und auserwählt hat. Dann werdet ihr nicht vom richtigen Weg abkommen, ¹¹ und die Tür zur neuen und ewigen Welt unseres Herrn und Retters Jesus Christus wird euch weit offen stehen.

¹² Damit ihr dieses herrliche Ziel nicht aus den Augen verliert, will ich euch immer wieder daran erinnern, selbst wenn ich euch damit nichts Neues sage. Ihr seid ja längst davon überzeugt und in der Wahrheit gefestigt, die ich euch verkündet habe.

(Für)bitte

Weck mich auf, guter Gott!
Weck mich aus meinen Träumen,
weck mich aus meinen Gebeten.
Es ist zu einfach,
morgens und abends zu beten,
für Arme, Hungernde und Frierende.
Weck meine Hände und Füße auf,
damit sie etwas tun für die,
die Hilfe brauchen.
Weck mich auf, damit das, was ich tue,
zusammenpasst mit dem,
was ich sage.

Abschluss (Oration)

wer sich von Gott geliebt weiß
der kann loslassen - weil er sich gehalten weiß
die kann herschenken - weil sie die Fülle kennt
der kann verzichten - weil er genießen kann
die kann bedingungslos lieben –
weil sie sich selbst geliebt weiß
der kann eintreten - weil einer für ihn einsteht
die kann teilen - weil sie beschenkt wird
der kann Stellung beziehen - weil er Stand hat
die kann schweigen und hören –
weil sie der Stimme glaubt
der kann auftreten - weil er Gott vortreten lassen kann
die kann für die Menschen sein - weil sie für sich ist
der kann für sich sein - weil Gott für ihn ist.

VESPER: GEMEINSCHAFT

EINLEITUNG:

Jesus Christus, du bist die Mitte unserer Gemeinschaft.
Durch alle unsere Tage begleitest du uns.
Du bist der Grund unseres Glaubens.
Du bist die Quelle unseres Lebens.
Du lädst uns ein, mitzugehen auf deinem Weg.
Wo Mutlosigkeit ist, gib uns Zuversicht.
Wo Zerstrittenheit ist, hilf uns heraus.
Wo Angst uns in die Enge treibt, befreie uns.
Hoffnung und Freude kommen von dir.
Mitbauen wollen wir an deinem Reich.
Wir wollen Frieden suchen,
uns anstecken lassen von deiner Liebe.
Gelobt, der die Welt mit Geist erfüllt.
Gelobt, der uns liebt und die Treue hält.

KURZLESUNG AUS DER APOSTELGESCHICHTE, 2. KAPITEL

⁴² Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und lebten in geschwisterlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.

⁴³ Staunend erlebten sie die Wunder, die durch die Apostel geschahen, und jedermann in Jerusalem merkte: Hier ist Gott am Werk.

⁴⁴ Alle aber, die zum Glauben gekommen waren, lebten wie in einer großen Familie.

⁴⁶ Täglich kamen sie in großer Treue im Tempel zusammen. In ihren Häusern trafen sie sich, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern; ihre Zusammenkünfte waren von großer Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt.

⁴⁷ Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk geachtet und beliebt.

(FÜR)BITTE

- Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
- Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.
- Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.
- Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe um Menschen Liebe und Leben zu schenken.

ABSCHLUSS (ORATION)

Wir sind unterwegs mit dir, Gott,
weil du nicht auf einem Thron sitzt,
sondern mit uns wanderst durch Dunkel und Nässe,
durch Nebel und oft ohne Weg und häufig ohne Ziel.
Wir sind unterwegs mit dir, Gott,
weil du nicht in den Kirchen wohnst,
sondern mit uns wanderst in Ängsten um all die,
die nur wählen können,
vertrieben oder bombardiert zu werden.
Geh auch mit ihnen mit, Gott, und lass uns mit ihnen gehen.
Wir sind unterwegs mit dir, Gott, weil wir dich nie ganz kennen
und du dich immer wieder versteckst
in einem Rosenblatt, im Lächeln eines Bettlers,
und so mit uns wanderst und uns das Gehen lehrst und das Dich-Suchen.
Wir sind unterwegs mit dir, Gott, so dass der Weg und das Ziel eins werden in dir.

Dienstag: Option für das Leben/Option für Kinder und Frauen

Einleitung:

Mit Klara verbindet man: Leben, Licht, Liebe, Freiheit, Lebendigkeit und Fülle.

Wie schaut das Leben heute für viele Frauen, aber auch für viele Kinder aus?

Bedrohte Kindheiten weltweit: Straßenkinder weltweit auf mindestens 10 Millionen geschätzt - Hintergründe: Geschichte/Globalisierung/Armut *** **Kinderhandel**: mehr als eine Million Kinder *** **Kindersoldaten** (laut den Vereinten Nationen gibt es weltweit rund 250.000 Kindersoldaten) *** Sexueller Missbrauch von Kindern *** **Kinderprostitution** *** Genitalbeschneidung bei Mädchen *** **HIV und Aids**-Waisenkinder (17 Millionen Kinder haben einen Elternteil verloren - geschätzte 143 Millionen Kinder einen oder beide Elternteile verloren) *** **Hunger** (jährlich sterben 8,8 Millionen Kinder unter 5 Jahren, ein Drittel davon an den Folgen von Hunger und Unterernährung - weltweit sind 195 Millionen Kinder chronisch unterernährt) *** **Kinderarbeit** (weltweit 150 Millionen Kinder unter 15 Jahren) *** **Abtreibungen** (weltweit jährlich über 40 Millionen)

Laudes: Option für das Leben/Kinder

1. KURZLESUNG: Zweiter Brief an die heilige Agnes von Prag

22 Dein Name wird im Buch des Lebens aufgezeichnet sein, und er wird herrlich sein unter den Menschen.

23 Daher wirst Du auf immer und in alle Ewigkeit teilhaben an der Glorie des himmlischen Reiches anstelle irdischer und hinfälliger Güter, wirst der ewigen Güter teilhaftig sein anstelle derer, die vergehen müssen, und wirst leben in Ewigkeit.

24 Leb wohl, liebste Schwester...

FÜRBITTEN: (ZUR AUSWAHL)

- Du, Gott, tiefste Sehnsucht, segne uns wie Klara mit schillernder Lebendigkeit, damit wir uns den **unmenschlichen Arbeitsbedingungen**, denen **Kinder** ausgesetzt sind, mutig entgegenstellen.
- Du, Gott, tiefste Sehnsucht, wir bitten um die regenbogenfarbene Leichtigkeit Klaras, dass wir die schrecklichen Zustände im **Kinderhandel**, ohne Scheu ansprechen lernen und die Ursachen, die in Europa hier und heute liegen, aus dem Weg räumen lernen.
- Klara hat im **Leben** bis im **Sterben** um das Armutsprivileg gekämpft: Millionen von Kindern sterben wegen einer Armut, die sie sich nicht ausgesucht haben, an Unterernährung und **Hunger**. Lass die Menschen in den reichen Ländern tatkräftig an Lösungen für ein würdiges Leben der Kinder in aller Welt beitragen.

AUS DEM SEGEN DER HEILIGEN KLARA

Unser Herr sei mit Dir, zu allen Zeiten gebe Gott, dass du allezeit ihm ihm bleibest. AMEN

Vesper: Option für das Leben/Frauen

EINLEITUNG:

Menschenhandel geht einher mit Machtmissbrauch und der Ausnutzung von Notlagen und Unerfahrenheit der Opfer - und er ist nichts anderes als eine moderne Form von Sklavenhandel. *** Rund 500.000 Frauen werden nach Angaben der EU jährlich in Westeuropa zur Prostitution gezwungen (vgl. United Nations Development Programme; 1999). Die Mehrzahl der Frauen stammt aus Osteuropa. *** Weltweit beziffert die ILO die Opfer von Menschenhandel mit 2,4 Millionen und die Profite durch Menschenhandel mit 32 Milliarden Dollar jährlich (vgl. ILO (Internationale Labour Organisation)“ (Solwodi)

KURZLESUNG:

Was Klara ihrer weinenden leiblichen Schwester für eine Antwort gab

„Die Töchter, die bald Waisen werden sollten, umstanden das Lager ihrer Mutter; ihre Seelen durchdrang das Schwert bitteren Schmerzes. Nicht Schlaf rief sie weg, noch Hunger riss sie fort; sie, die Schlaf und Essen vergessen hatten, hatten nur noch Genüge daran, Tag und Nacht zu wehklagen. Unter ihnen war die fromme Jungfrau Agnes, die aufgelöst in bittere Tränen ihre Schwester anflehte, sie möge nicht, sie allein zurücklassend, von ihr gehen. Klara erwiderte ihr: "Es ist Gottes Wille, liebste Schwester, dass ich gehe. Du aber höre auf zu weinen, denn alsbald nach mir wirst du zum Herrn kommen; und der Herr wird dir einen großen Trost gewähren, bevor ich von dir gehe."

Zuvor hatte Klara mit leiser Stimme ihr eigenes Sterbegebet gesprochen und in einem kurzen Lobpreis die lichtvolle Botschaft ihres Lebens zusammengefaßt: „Geh’ sicher in Frieden, denn du wirst gutes Geleit haben, denn der dich erschaffen hat, hat dich zuerst geheiligt, und nachdem er dich erschaffen hat, den Heiligen Geist in dich gesandt und dich immer beschützt wie eine Mutter ihr Kindlein, das sie liebt. - **Du Herr, sei gepriesen, der du mich erschaffen hast!**“ (ProKL III 20).

Aus: "Im Spiegel Christi" Die Schriften der Klara von Assisi – Marianne Schlosser (HG.) bei Topos. S. 36

FÜRBITTEN:

- Klara war voll Leben und Licht bis zu ihrem Tod, wo sie im Jubel ausrief: „Herr, sei gelobt, weil du mich erschaffen hast!"
Hilf den Frauen, die wegen einer ungewollten Schwangerschaft in Bedrängnis sind, durch Menschen, die ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen für die Option zum Leben.
- Klara dankte Gott für ihr Leben.
Wie viele Frauen klagen und stöhnen unter der Last der **Zwangsprostitution** oder **Sklavenarbeit**. Befreie sie aus ihrer Zwangslage und schenke ihnen eine Zukunft in Freiheit und Würde.

ORATION/SEGEN:

Ich segne Dich in meinem Leben und nach meinem Tode, soviel ich vermag, und mehr als ich vermag, mit all dem Segen, mit dem der Vater der Erbarmungen (2 Kor 1,3) seinen Sohn und seine Tochter im Himmel und auf Erden gesegnet hat und noch segnen wird, und mit dem ein geistlicher Vater und eine geistliche Mutter ihre geistlichen Söhne und Töchter gesegnet haben und noch segnen werden. Allezeit liebe ich Deine Seele und alle Deine Schwestern. Ich bitte Dich, Du mögest das mit Fleiß bewahren, was Du dem Herrn gelobt hast.

Unser Herr sei mit Dir zu allen Zeiten, und gebe Gott, dass Du allezeit mit ihm seiest. Amen.

Mittwoch: Laudes : BESITZLOSIGKEIT, ARMUT

EINLEITUNG:

In der Studie der Weltbank "Voices of the poor" wurden 60 000 Arme weltweit befragt, was Armut für sie bedeutet: Sie beschreiben Armut als Mangel an materiellen Gütern - insbesondere Lebensmitteln -, aber auch als Mangel an Arbeit, Geld, Wohnung, Kleidung. Dazu kommt das Leben in einer ungesunden, verschmutzten, gefährlichen und häufig von Gewalt geprägten Umgebung. Zu einem solchen, als schlechtes Leben empfundenen Zustand, gehören vielfach auch negative und deprimierende Gefühle. Die Wahrnehmung von Machtlosigkeit und von der fehlenden Möglichkeit, die eigenen Interessen überhaupt zu artikulieren, sind ebenso Elemente von Armut wie tägliche existentielle Sorgen oder die Angst vor der Zukunft. In der Statistik wird Armut über das Einkommen definiert. 1,2 Milliarden Menschen leben in absoluter Armut, das heißt, sie verfügen täglich über weniger als einen US\$ in lokaler Kaufkraft. In China und dem übrigen Ostasien ist die Zahl der Menschen in extremer Armut zurückgegangen; in Afrika, Südasien, Osteuropa und Lateinamerika steigt sie. Auf dem UN-Millenniumsgipfel wurde beschlossen den Anteil der in absoluter Armut lebenden Menschen bis 2015 zu halbieren (Basisjahr 1990). (entnommen: <http://www.eine-welt-info.de/themen/themen.armut/>)

42 Prozent aller Kinder ohne Zugang zur Schulbildung leben in Ländern, die von Konflikten betroffen sind. Rund 28 Millionen Mädchen und Jungen bleibt damit in diesen Ländern das Recht auf Bildung verwehrt. Dies ist das Ergebnis des Weltbildungsberichtes 2011 „[Education for all – Global Monitoring Report](#)“, den die UNESCO dieses Jahr zum Thema "Die unbeachtete Krise: Bewaffneter Konflikt und Bildung" herausgegeben hat. (http://www.2015.venro.org/akt_newsletter.html?nl=16#con164)

DIMENSIONEN VON ARMUT: Wie und Wo wird Armut sichtbar? (Österreichische Situation)

Bildung: z. B. gilt in Österreich immer noch: Wer arme Eltern hat, hat schlechte Chancen auf eine gute Ausbildung. Das derzeitige österreichische Schulsystem ist ein System der frühzeitigen sozialen Auslese.

Gesundheit | Krankheit: Innerhalb der sozial- und gesundheitspolitischen Diskussion spielt die Ungleichbehandlung von armutsbetroffenen Personen nach wie vor nur eine geringe Rolle, obwohl die Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit bzw. Krankheit hinlänglich bekannt sind.

Wohnen: Über geschützten Wohnraum verfügen zu können, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Als „Kopf über dem Dach“ bewahren uns die eigenen vier Wände vor ungünstigen Witterungsbedingungen und schützen unsere Habe vor fremdem Zugriff.

Mobilität | Räumliche Ausgrenzung: Mobilitätsarmut sperrt aus. Mangelnde Möglichkeiten an unterstützender Verkehrsinfrastruktur zementieren Benachteiligungen, engen die Bewegungsfreiheit weiter ein.

Arbeit: Arbeit bzw. Erwerbsarbeit hat in unserer Gesellschaft einerseits eine hohe Bedeutung zur Erzielung eines Einkommens, andererseits ist sie ein zentraler Ort gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe.

Überschuldung: Zusammenhänge zwischen Armut und Überschuldung werden in wissenschaftlichen Studien genauso deutlich wie aus den statistischen Erhebungen und der täglichen Praxis der Schuldenberatungen.

Alter: Mit dem „Alter“ ist es so wie mit der „Jugend“: es gibt keine sich einheitlich konstituierende Lebensphase des Alterns.

Kinder und Jugendliche: In Österreich müssen 43.600 Kinder und Jugendliche unter Sozialhilfebedingungen leben (Armutskonferenz 2009, aktuelle Zahlen 2007). Von 2006 auf 2007 sind diese Zahlen um 20% gestiegen.

Frauen: Die Armut ist weiblich, diese Erkenntnis wird seit Jahren von unterschiedlichen AkteurInnen so häufig verwendet, dass sie beinahe zur Floskel geworden ist und nicht selten mit Simplifizierungen und Halbwahrheiten einhergeht.

Kriminalisierung: Arme sind nicht gewalttätiger und krimineller als andere Menschen. Die überwiegende Mehrzahl der strafrechtlichen Normverstöße von armen Menschen beruht auf einfachen Eigentumsdelikten (Ladendiebstähle, Versandhausbetrügereien, etc.)

Migration: Österreich ist de facto ein Einwanderungsland, jedoch fehlt diese Erkenntnis weitgehend in der österreichischen Migrationspolitik, die von einem Diskurs der Abwehr und Aspekten der Sicherheitspolitik dominiert wird.

Diskriminierung | Stigmatisierung: Scham ist die große Begleiterin von Armut. Psychologisch liegt Scham vor, wenn das eigene Ansehen bedroht ist.

entnommen aus: http://www.armutskonferenz.at/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=58&Itemid=81

TEXTE FÜR DIE LAUDES: (zur Auswahl)

ANTIPHON ZUM MAGNIFIKAT: Als das Öl ausging im Ölkrug, wusch Klara das Gefäß, das beiseite gestellt war. Durch das Verdienst der Betenden fand man es wieder mit feinstem Öl vom Himmel angefüllt. (aus „Klara in Kult und Liturgie“, S. 141)

FÜRBITTEN:

- Für die materiell Armen, die von den Reichen abhängig gehalten werden, aber auch für die reichen Armen, die vom wahren Leben oft nur wenig verstehen: Dass wir alle arm werden im Sinn des Evangeliums und lernen, miteinander zu teilen.
- Für die verarmten Menschen in unserer wohlhabenden Gesellschaft beten wir: dass sie doch wieder teilhaben können an den Lebensgütern, die für alle bestimmt sind, dass sie Gerechtigkeit erfahren und Anerkennung, einfach weil sie Menschen sind.
- Für die still in unserer Mitte Leidenden beten wir: dass sie Verständnis finden und ihr Leid aussprechen können, dass sie Trost und Ermutigung unter uns erleben.
- Für die zerbrochenen Familien beten wir - vor allem für die Kinder: dass sie ihre Trauer überwinden können in Respekt füreinander, dass sie mit ihren leidvollen Erfahrungen geduldig an einer neuen Zukunft arbeiten können.
- Für die Alleinerzieherinnen beten wir, die außer ihrer Enttäuschung noch vielfache Lasten zu tragen haben, die für das eigen Auskommen und das ihrer Kinder sorgen müssen.
- Für die Gestrandeten beten wir, die das Schicksal des Lebens aus dem Geleise geworfen hat: dass sie wieder Tritt finden können in der Hoffnung auf einen neuen Anfang.
- Für uns selber beten wir, die wir in der Gefolgschaft von Jesus, ein Zeugnis der Liebe geben sollen: dass wir mit Augenmaß und Umsicht die Not der Menschen um uns erkennen und mit ihnen Wege finden, die uns weiterbringen.

MEDITATION (ALS BITTE UND RUF UM ERBARMEN) z. B. Anstelle der Fürbitten

Um der Beschämung der Armen wirksam entgegenzutreten ist deren Unterstützung nicht vom guten Willen anderer Menschen abhängig, sondern als Rechtsanspruch verankert, und Gott selbst klagt das Recht der Armen immer wieder mit großer Leidenschaft ein.

Herr erbarme dich.

Unser Gott ist ein Gott, der sich immer mit denen verbündet, die sich selbst nicht gegen Stärkere durchsetzen können und die mit ihren Wünschen und Sehnsüchten oft auf der Strecke bleiben. Er ist ein Gott der Armen und nur als solcher auch für alle anderen zu haben.

Christus erbarme dich

Das macht er deutlich, indem er die wirtschaftlich Erfolgreichen und politisch Mächtigen streng in die soziale Pflicht nimmt. Nicht an ihren frommen Worten und großartigen Absichtserklärungen werden sie bei ihm gemessen, sondern an ihrem konkreten Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit.

Herr erbarme dich

(nach einer Predigtvorlage <http://www.reformiert-info.de/5170-0-84-9.html>)

GEBET (Christusmeditation 1 frei nach 1 Ag2, Helmut Schlegel, Assisi für Pilger) 2. Teil

Herr Jesus Christus, du, der Himmel und
Erde regiert,
der sprach, und alles ist geworden,
du hast dich gewürdigt, die Armut zu
umarmen.
Du hast von dir gesagt:
Die Füchse haben ihre Höhlen
und die Vögel ihre Nester,
der Menschensohn aber hat keinen Ort,
wo er sein Haupt hinlegen kann. (Mt 8,20)
Du neigtest das Haupt
und gabst deinen Geist auf (Joh 19,30)

Herr Jesus Christus, du, der große Gott,
kamst in den Schoß einer Frau.
Verachtet, hilflos und arm
wolltest du in der Welt leben,
damit wir, die wir arm und hilflos sind
und Mangel leiden an Liebe,
reich werden in dir und das Gottesreich
erben.
Darum juble ich laut und freue mich.
Ja, ich bin außer mir vor Freude und
Fröhlichkeit.
AMEN.

ZUR VESPER: GEWALTFREIHEIT, WIDERSTAND, FRIEDE

Einleitung: Wir leben heute in einer Situation der Gewalt, in der zum Beispiel Arme ärmer und Reiche reicher gemacht werden. Allein daran ist bei genauerem Hinschauen ablesbar, was Gewalt eigentlich ist. Nämlich - wie Hildegard Goss-Mayr - definiert "eine Kraft, die den Menschen erniedrigt, schädigt, ihm seine Würde und seine Rechte verweigert, seine Mitverantwortung unmöglich macht und letztlich psychisch und physisch zum Tode führt - und dies auf allen Ebenen."

aus: http://www.versoehnungsbund.at/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=76&Itemid=94

LESUNG AUS JES. 42,1-4: Der Messias, der Knecht des Herrn

Siehe, das ist mein Knecht, den ich erhalte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt; er wird das Recht zu den Heiden hinaustragen. ²Er wird nicht schreien und kein Aufhebens machen, noch seine Stimme auf der Gasse hören lassen. ³Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten; wahrheitsgetreu wird er das Recht hervorbringen. ⁴Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegründet hat, und die Inseln werden auf seine Lehre warten. (Übersetzung Schlachterbibel 2000)

KLARA VON ASSISI: Ihn schaue an, betrachte, beschau . „weil ich dich liebe“ (Jes 43,4)

(Meditation anstelle der Fürbitten)

Jesus, Du hängst am Kreuz mit ausgespannten Armen, angenagelt, verwundet, durchbohrt. Dein geschundener, gekreuzigter Leib, durchglüht im Feuer der Schmerzen, eine einzige Liebesglut, hingegeben für mich. Geopfert, um mir zu zeigen, was ich Dir wert bin.

Was mache ich aus deiner Botschaft der Liebe?

TEXT/GEBET:

Gib uns den Frieden zurück

Gib mir meinen Vater zurück!

Gib mir meine Mutter zurück!

Gib mir meine Großeltern zurück!

Gib mir mein eigenes Ich zurück!

Gib mir die Menschen zurück, die mit mir verwandt sind.

Solange Menschen auf Erden sind,

gib uns unzerstörbaren Frieden!

Gib uns den Frieden zurück!

Gib uns den Frieden zurück!

Gib uns die echte Menschlichkeit zurück!

(aus: Gebete zum Frieden Nr. 149; Jugenddienstverlag. Vermerkt ist zu diesem Text: Sankiehi Toge starb einige Jahre nach Kriegsende an den Folgen der Atomverseuchung. Seine Frau nahm sich aus Verzweiflung das Leben. Von ihr sind diese Zeilen).

GEBET (Christusmeditation 2, 2. Teil; frei nach 1 Ag2, Helmut Schlegel, Assisi für Pilger)

Dich, Christus,

betrachte und meditiere ich,
dich begehre ich nachzuahmen.

Leiden will ich mit dir,
und du wirst mich umhüllen
mit deiner Herrlichkeit.

Mitleid empfinden will ich für dich,
und du wirst mich einstimmen lassen
in deinen Osterjubiläum.

Am Kreuz der Verlassenheit will ich mit dir
sterben,

und du wirst mir Heimat geben

in den himmlischen Wohnungen.

Aufschreiben wirst du meinen Namen
im Buch des Lebens als herrliches Zeichen
für die Zukunft unter den Menschen.

In dir, Christus, hoffe ich,
auf immer und ewig teilhaben zu dürfen
an der Glorie des Himmelreiches.

Ich hoffe,

die Güter Gottes in Empfang zu nehmen
und zu leben in Ewigkeit. Amen.

Donnerstag: Solidarität mit Frauen

EINLEITUNG

Solidarität und Freundschaft mit Frauen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Leben Klaras. Schon im Elternhaus war sie von Frauen umgeben, die ihr Leben mitprägten.

Bald nach ihrem Entschluss der radikalen Nachfolge Jesu schließen sich weitere Frauen an, um mit ihr dieses Leben zu teilen. Gemeinsam versuchen sie in San Damiano eine Lebensform der radikalen Besitzlosigkeit und Christusbefolgung zu verwirklichen.

Klara schreibt in ihrem Testament von Franziskus: *„Kommt und helft mir beim Bau des Klosters San Damiano; denn fürder werden dort Frauen wohnen, durch deren ruhmvollen und heiligen Wandel unser himmlischer Vater in seiner ganzen heiligen Kirche verherrlicht werden wird.“*

Die erhaltenen Briefe Klaras an Agnes von Prag sind ein wunderschönes Zeugnis der Freundschaft zweier Frauen, die sich im Leben nie begegnet sind. Ihre Seelenverwandtschaft wächst durch die Gemeinschaft mit Christus in konsequent gelebter Armut. Schreibt sie zu Beginn noch an die "Herrin Agnes, der Tochter (...) des Königs von Böhmen" nennt Klara sie in ihrem vierten Brief zärtlich "Hälfte meiner Seele".

Klara war Freundin Gottes, Freundin ihrer leiblichen Schwester Agnes, Freundin von Franziskus, Freundin von Agnes von Prag und Freundin der Armen.

Klara von Assisi ist uns ein Vorbild dafür, dass Solidarität auf dem je eigenen Weg stärkt, heilt und trägt.

Laudes und Vesper:

LESUNGEN ZUR AUSWAHL:

Testament der hl. Klara – 3: Deshalb, geliebte Schwestern, müssen wir die uns erwiesenen unendlichen Wohltaten Gottes betrachten, besonders aber diejenigen, die Gott in uns durch seinen geliebten Diener, unseren seligen Vater Franziskus, zu wirken sich gewürdigt hat, nicht nur nach unserer Bekehrung sondern auch damals, als wir noch in der Eitelkeit der Welt weilten.

Testament der hl. Klara – 11: Ich, Klara, Christi und der Armen Schwestern des Klosters San Damiano obschon unwürdige Magd und kleine Pflanze des heiligen Vaters, habe mit meinen Mitschwestern unsere höchste Berufung und das Gebot eines so großen Vaters überdacht, zugleich aber auch die Gebrechlichkeit der anderen Schwestern, die wir nach dem Heimgang unseres heiligen Vaters Franziskus, der unsere Säule, nächst Gott unser einziger Trost und unsere Stütze war, auch für uns fürchteten; darum haben wir uns immer und immer wieder freiwillig unserer heiligsten Herrin Armut verpflichtet, damit nach meinem Tode die Schwestern, die jetzigen und die kommenden, auf keine Weise sich von ihr abzuwenden imstande wären.

Testament der hl. Klara – 17:

Ich mahne aber inständig im Herrn Jesus Christus alle meine Schwestern, die gegenwärtigen und kommenden, sich immer zu bemühen, den Weg heiliger Einfalt, Demut und Armut nachzugehen, wie auch einen ehrbaren und heiligen Wandel zu führen; so nämlich wurden wir seit dem Anfang der Bekehrung zu Christus von unserem seligen Vater Franziskus belehrt. Darum sollen die Schwestern nicht durch ihre Verdienste, sondern einzig durch die Barmherzigkeit und Gnade des freigebigen Spenders, welcher "der Vater der Erbarmungen" (2 Kor 1,3) ist, sowohl jenen, die fern, als auch denen, die nahe sind, stets den Duft eines guten Rufes verbreiten.

Testament der hl. Klara – 18:

Und liebet einander mit der Liebe Christi und zeiget die Liebe, die ihr im Herzen habt, auch nach außen durch die Werke, damit die Schwestern, durch dieses Beispiel aufgefordert, stets in der Liebe Gottes wachsen und einander immer mehr lieben.

Aus dem Brief der heiligen Klara an Ermentrudis von Brügge:

"Liebe Gott aus ganzem Herzen wie auch Jesus, seinen Sohn, der für uns Sünder gekreuzigt worden ist; niemals möge sein Gedächtnis Deinem Geist entschwinden. Betrachte ja beständig die Geheimnisse des Kreuzes und die Ängste der Mutter, als sie unter dem Kreuz stand. Bete und wache allezeit! Und das Werk, das Du begonnen hast, vollende mit Eifer. Erfülle es in der heiligen Armut und der laueren Demut"

FÜRBITTEN (ZUR AUSWAHL):

Gott, wir brauchen deine Hilfe, im Vertrauen auf dich kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- Die hl. Klara war eine mutige Frau. Gott, wir bitten dich, gib allen Frauen immer wieder neuen Mut und bestärke alle in ihrem Tun und Handeln, wenn sie sich für deine Botschaft einsetzen.
- Die hl. Klara ist aufgebrochen und um ein neues Leben zu beginnen. Gott, wir bitten dich für unsere Kirche, dass sie sich im Vertrauen auf deine Begleitung auch für Neues öffnet.
- Die hl. Klara war geprägt vom Glauben an einen liebenden Gott, der auf der Seite der Armen, Schwachen und Unterdrückten steht. Gott, wir bitten dich für unsere Welt, dass unser Engagement für die Ärmsten dieser Erde wachse.
- Die hl. Klara war immer von Frauen umgeben und hat ihnen Wertschätzung und Liebe erwiesen. Gott, wir bitten dich für alle Frauen und Kinder, dass sie Liebe und Wertschätzung erfahren dürfen.
- Gott, wir bitten dich für alle verstorbenen Frauen der franziskanischen Gemeinschaften. Schenke ihnen die Fülle des Lebens bei dir.

Gott, wie die hl. Klara vertrauen wir auf dich. Stärke unser Bemühen nach deinem Willen und deinem Wort zu handeln. Darum bitten wir durch Christus, der seine Kraft aus der Beziehung mit dir geschöpft hat, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

GEBETE (ZUR AUSWAHL):

Barmherziger Gott, die heilige Klara hat aus Liebe zu dir Armut und Solidarität mit Frauen gelebt. Hilf uns auf ihre Fürsprache, dass wir uns solidarisch zeigen im Umgang mit Frauen, auf Wesentliches und Notwendiges achten und dabei den Blick auf dich nicht verlieren.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Gütiger Gott, leite uns alle an, dass wir uns bemühen, nach dem Evangelium und deinen Geboten zu leben. Hilf uns zu einem Leben in Solidarität im Umgang mit Armen und Schwachen unserer Zeit, und gib uns ein waches Herz, damit wir sehen, wo Hilfe nötig ist.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Unser Herr segne Dich und behüte Dich und zeige Dir sein Angesicht und erbarme sich Deiner. Er wende Dir sein Antlitz zu und schenke Dir den Frieden.

Unser Herr sei mit Dir zu allen Zeiten, und gebe Gott, dass Du allezeit mit ihm seiest. Amen.

Freitag: Alter, Krankheit, Sterben, Tod.

CHRISTUS, DEIN ANBLICK MACHT UNS SELIG. HL. KLARA VON ASSISI



Klara Spiegel der Erlösung,
sonnenheller Hoffnungsglanz,
Ruf an Reiche zur Genesung,
Ruf an Traurige zum Tanz,
Schwester Klara, Himmelsfreude,
prächtig ohne Samt und Seide,
hilf, dass Gott nach deinem Bild
unsre Hände leert und füllt.

Klare Sicht für Menschennöte,
weites Herz und kluges Wort,
Saat der Wunde und Gebete,
reich an Frucht, die nicht verdorrt,
Schwester Klara, Glück der Armen,
Quell von Güte und Erbarmen,
hilf, dass Gott nach deinem Bild
unsern Hunger weckt und stillt.

Treue Freundin aller Jünger,
mit Franziskus eins im Geist,
in der Wirksamkeit geringer,
gleich im Lied, das Christus preist,
Schwester Klara, groß im Leiden,
fröhlich, tapfer und bescheiden,
hilf, dass Gott auch uns umfängt,
wenn uns letzte Not bedrängt.

Melodie: „Alles meinem Gott zu Ehren“ (GL 615)

Klaras Sterben war von einem wunderbaren Adel. In den letzten Stunden liegt sie ganz nach innen gekehrt und man hört sie leise reden. „Geh in Sicherheit“ sprach sie zu ihrer Seele, „denn du hast ein gutes Reisegeleit! Geh hin, denn der dich geschaffen hat, er hat dich geheiligt. Stets hat er dich behütet wie eine Mutter ihr Kind und mit zärtlicher Liebe hat er dich geliebt.

Ihre Nahrung war Brot und Wasser. Auf blankem Boden und bisweilen auf Reisig schief sie, und ein Holzklotz diente ihr als Kopfkissen. Und diese Klara, hingestreckt auf das Lager ihrer allerhöchsten Armut, diese Klara findet lächelndes Mundes solche Worte, findet sie im Angesicht des Todes: Herr“, sei gepriesen, weil du mich erschaffen hast!“

Mit einer reinen Sicherheit und Freude dankt sie dafür, dass sie dies alles erleben durfte. Alles strömt noch einmal zusammen in der einfachen, einzigartigen Danksagung. Alles: ihre Armut, ihre Demut, ihre Freude, ihre ergriffene Liebe. Sie gibt ihr Leben an den Herrn zurück in einem Lobgesang der wahrhaft reinen Kreatur.

Wie ein Siegel und ein ewiges Amen zu der erleuchteten Wahrheit und Schönheit ihres Sterbegebetes: „Herr sei gepriesen, weil du mich erschaffen hast!“

Engelbert Grau

Zur Laudes: (zur Auswahl)

PSALM 95

- V Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn*
und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!
Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen,*
vor ihm jauchzen mit Lieder!
- A Lob sei dir, du Herre mein, durch unseren Bruder den leiblichen Tod;*
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
- V Denn der Herr ist ein großer Gott,*
ein großer König über allen Göttern.
In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,*
sein sind die Gipfel der Berge.
- A Lob sei dir, du Herre mein, durch unseren Bruder den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
- V Sein ist das Meer, das er gemacht hat,*
das trockene Land, das seine Hände gebildet.
Kommt lasst uns niederfallen, uns vor ihm verneigen,*
lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer!
Denn er ist unser Gott, / wir sind das Volk seiner Weide,*
die Herde, von seiner Hand geführt.
- A Lob sei dir, du Herre mein, durch unseren Bruder den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
- V Ach würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /
„Verhärtet euer Herz nicht wie in Meriba,*
wie in der Wüste am Tag von Massa!
Dort haben eure Väter mich versucht, / sie haben mich auf die Probe gestellt*
und hatten doch mein Tun gesehen.
- A Lob sei dir, du Herre mein, durch unseren Bruder den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
- V Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zuwider, /
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in Irre geht,*
denn meine Wege kennen sie nicht.
Darum habe ich meinem Zorn geschworen: *
Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.“
- A Lob sei dir, du Herre mein, durch unseren Bruder den leiblichen Tod;
Ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
- V Ehre sei...

HYMNUS:

Mutter Klara, Braut des Geistes (Mel., „Alle Tage sing und sage“, GL 589)

1. Mutter Klara, Braut des Geistes, /freudig singen wir dein Lob./ Unsres Ordens große Zierde/mach auch uns bereit für Gott.
2. Was die Menschen sonst begehren/achtest du für nichts und leer. / Einzig Gott vermählt zu werden, / gabst du Hab und Gut gern her.
3. Deine Tage, deine Nächte, / füllten Buße und Gebet. / Hast im Zeugnis und verborgen / Gottes Liebe ausgesät.
4. Deine Hand war stets geöffnet / für die Armen deiner Zeit. / Deines Beispiels wohl gedenkend / mach auch uns zum Dienst bereit.

PSALM 139

Kehrvers: **Herr, sei gelobt, weil du mich geschaffen hast**

Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich./ Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.*
Von fern erkennst du meine Gedanken.

Ob ich gehe oder ruhe, es dir bekannt;*

du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge-*

du, Herr, kennst es bereits.

Du umschließt mich von allen Seiten,*

und legst deine Hand auf mich.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,*

zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,*

wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort;*

bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

Nehme ich die Flügel des Morgenrots*

und lasse mich nieder am äußersten Meer,

auch dort wird deine Hand mich ergreifen*

und deine Rechte mich fassen.

Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken, /

Statt Licht soll Nacht mich umgeben“,*

auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,

die Nacht würde leuchten wie der Tag,*

Finsternis wäre wie Licht.

Herr, du hast mein Inneres geschaffen,*

mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.*

Ich weiß. Staunenswert sind deine Werke.

Als ich geformt wurde im Dunkel, /Kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde,*

waren meine Glieder dir nicht verborgen.

Deine Augen sahen, wie ich entstand;*

In deinem Buch war schon alles verzeichnet;

Meine Tage waren schon gebildet,*

als noch keiner von ihnen da war.

Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken,*

wie gewaltig ihre Zahl!

Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand.*

Käme ich bis zum Ende, wären sie noch immer bei dir.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,*

prüfe mich und erkenne mein Denken!

Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt,*

und leite mich auf dem altbewährten Weg!

Ehre sei...

Kehrvers: **Herr, sei gelobt, weil du mich geschaffen hast.**

GEBET

Barmherziger Vater, in deiner Kraft hat Jesus Christus den Tod besiegt. Wir vertrauen deiner Güte. Steh uns bei mit deiner Macht und hilf uns, deine Liebe vor den Menschen zu bezeugen, damit auch sie deine Herrlichkeit preisen und wir alle dir singen in der Freude ohne Ende! Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

LESUNG/WORTE DES HL. FRANZISKUS

Ich bitte den kranken Bruder, dass er für alles dem Schöpfer Dank sage, und dass es sein eigenes Verlangen sei, so zu sein wie Gott ihn will, gesund oder krank. Wenn aber ein kranker Bruder aufgebracht oder zornig würde gegen seine Gott oder gegen die Brüder, oder wenn er allzu besorgt Arzneien verlangen sollte, um seinen Leib zu retten, der ja doch bald sterben muss und ein Feind der Seele ist, dann kommt ihm das vom Bösen, und er ist fleischlich gesinnt und scheint nicht zu den Brüdern zu gehören, weil er den Leib mehr liebt als die Seele.

ANTWORTGESANG

V/A Jubelt dem Herrn in Freude,* denn er ist unsere Kraft.

V Jubelt Jakobs Gott.

A Denn er ist unsere Kraft.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Jubelt dem Herrn in Freude,* denn er ist unsere Kraft.

FÜRBITTEN

Herr und Gott, Pilgern und Fremdlingen gleich treten wir arm und demütig vor Dich und bitten Dich voll Vertrauen um Deine guten Gaben, denn durch Dich allein sind und leben wir:

- Leere uns, nimm uns alles, was uns noch bindet, und beschenke uns mit Deiner Lebenskraft, die uns hingeleitet in das Land der Lebendigen.
- Viele Menschen sind einsam und von Alter, Krankheit, Not und Leid geplagt; lass uns einander zuversichtlich unsere Not offenbaren können und hilf uns, einander liebevoll und barmherzig zu dienen, gleichwie Mütter ihre Töchter lieben und umhegen.
- Treuer Gott, in den Gesichtern der Dürstenden, der Kranken und auf den Tod wartenden scheint dein Antlitz auf. Hilf uns, einander in Demut und Liebe geschwisterlich zu begleiten auf dem Weg zu Dir.

Zur Vesper:

- HYMNUS:** V Angelangt an der Schwelle des Abends,
1 schauen wir Christus, das ewige Licht,
und preisen durch ihn den Vater im Geist.
2 Du bist der Weg, die Wahrheit, das Leben,
Abbild und Spiegel des ewigen Gottes.
Du bist der Heilige, du, unser Herr.
A Ja, du bist würdig, besungen zu werden:
Sohn Gottes, Urheber unsterblichen Lebens.
Die ganze Schöpfung schuldet dir Lob.

PSALM 41: GEBET IN KRANKHEIT

Kehrvers : **Zu Großem sind wir berufen. So lasst uns Gott lobsingeln und den Menschen Gutes tun.**

- 1 Wohl dem, der des Schwachen annimmt; *
zur Zeit des Unheils wird der Herr ihn retten.
2 Ihn wird der Herr behüten *
und am Leben erhalten.
1 Auf dem Krankenbett wird der Herr ihn stärken;*
seine Krankheit verwandelst du in Kraft.
2 Ich sagte: „Herr, sei mir gnädig,*
heile mich, denn ich habe gegen dich gesündigt.“

Kehrvers: **Zu Großem sind wir berufen. So lasst uns Gott lobsingeln und den Menschen Gutes tun.**

PSALM 86: GOTTES GROSSE HULD

Kehrvers: **Selig der Knecht, der seinen Bruder, wenn er krank ist,*
genau so liebt – was jener ihm nicht entgelten kann -,*
wie wenn er gesund ist, * was er ihm entgelten kann.**

- 1 Wende dein Ohr mir zu, erhöere mich, Herr! *
Denn ich bin arm und gebeugt.
2 Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben! *
Hilf deinem Knecht, der dir vertraut!
1 Du bist mein Gott./
Sei mir gnädig, o Herr! *
Den ganzen Tag rufe ich zu dir.
2 Herr, erfreue deinen Knecht,*
denn ich erhebe meine Seele zu dir,*
1 Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen,*
für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade.
2 Herr, vernimm mein Beten,*
achte auf mein lautes Flehen!
1 Am Tage meiner Not rufe ich zu dir,*
denn du wirst mich erhören.
2 Herr, unter den Göttern ist keiner wie du,*
und nichts gleicht den Werken, die du geschaffen hast.
1 Alle Völker kommen und beten dich an,*
sie geben, Herr, deinem Namen die Ehre.

- 2 Denn du bist groß und tust Wunder;*
du allein bist Gott.
- 1 Weise mir, Herr, deinen Weg;/
ich will ihn gehen in Treue zu dir.*
Richte mein Herz darauf hin, allein deinen Namen zu fürchten!
- 2 Ich will dir danken, Herr, mein Gott, aus ganzem Herzen,*
denn groß ist über mir deine Huld.
- 1 Ehre sei dem Vater....

Kehrvers: **Selig der Knecht, der seinen Bruder, wenn er krank ist,*
genau so liebt – was jener ihm nicht entgelten kann -,*
wie wenn er gesund ist, * was er ihm entgelten kann.**

GEBET

Gott, Erweis der Barmherzigkeit und Sorge des Mitleidens, wir wissen uns verbunden mit unseren Schwestern und Brüdern, die alt, krank und sterbend sind. In der Hinwendung zu den Leidenden wird deine Liebe zu uns Menschen sichtbar. Stärke sie mit deiner Kraft, mit Geduld und Gelassenheit, mit Zuversicht und Vertrauen.

LESUNG AUS JESAJA 40,28-31

Weißt du es nicht, hörst du es nicht? Der Herr ist ein ewiger Gott, der die weite Erde erschuf. Er wird nicht müde und matt, unergründlich ist seine Einsicht. Er gibt dem Müden Kraft, dem Schwachen verleiht er Stärke. Die Jungen werden müde und matt, junge Männer stolpern und stürzen. Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.

FÜRBITTEN

Treuer Gott, in den Wechselfällen des Lebens versage uns nicht deine Zuwendung und Nähe. Auch wenn die Überalterung und die Gebrechen in unseren Gemeinschaften zunehmen. Lass uns wie Simeon und Hanna immer wieder dein Heil schauen, das du allen Menschen bereitest in Christus, unserem Bruder und Herrn. All dies gewähre uns, Vater der Erbarmungen, und segne uns zu unserem und aller Menschen Heil.

Gott, Kraft der Schwachen und Tröster der Entmutigten, wir wissen uns verbunden mit unseren alten und kranken Schwestern und Brüdern.
Schenke allen alten und kranken Schwestern und Brüdern der Franziskanischen Familie die Gnade, ihre Situation anzunehmen und aus dem Vertrauen deiner helfenden und heilenden Zuwendung zu leben.

Gott, du hast der heiligen Klara ein waches Herz für die Schwachen gegeben, in denen sie Christus erkannte und verehrte.
Auf ihre Führsprache gib auch uns den Geist deiner Liebe und leite uns zu helfen, wo Menschen in Krankheit und Bedrängnis sind. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Amen.

ORATION

Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben.

Komm, o Herr, und erleuchte uns.

Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir gefestigte Hoffnung.

Komm, o Herr, und erleuchte uns.

Höchster, Glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir vollendete Liebe.

Komm, o Herr, und erleuchte uns.

Gib mir Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen Auftrag erfülle, den du mir in Wahrheit gegeben. Amen.

Herr Jesus Christus, auf dich hoffen, auf dich warten wir. Wir nennen dich unseren Erlöser. Aber begreifen können wir deine Liebe nicht. Mach uns empfänglich für dich und bereit, dich immer wieder aufzunehmen, so wie du uns annimmst bei der Feier des eucharistischen Opfermahls. Die Gemeinschaft mit dir mache aus uns eine Gemeinschaft untereinander! Darum bitten wir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Christus, dein Anblick macht uns selig.

Schauen wir mit dem Auge unseres Leibes auf die Augen des Herrn auf dem Damiano – Kreuz. Die Augen Jesu sind sehr groß und zeigen, dass er der Sehende geworden ist durch den Schmerz hindurch. Er hat umfassend gesehen, wie es um den Menschen vor Gott steht, und er hat auch mein Leben gesehen und sieht es. Im schauen dieser Augen werden auch meine Augen von dieser Universalität des Schauens geprägt.

„Ihn erschau – wenn du mit ihm leidest, wirst du dich mit ihm freuen.“

Im Erschauen tritt der Herr lebendig mit seinem Leiden hervor und lässt mich nicht mehr unberührt.

Klara erschaut das Leiden, aber sie erschaut auch die Freude, die am Ende da sein wird.

Leid und Freude gehen zusammen.

Die franziskanische Kontemplation führt also zu einer Freude, die das Leid angenommen hat.

Klara gibt ihrer geistlichen Tochter Agnes von Prag die eigentliche christozentrische Antwort auf ihr Ringen und Leiden. Mit der Gestalt des Gekreuzigten verbunden kann Agnes ihre persönliche geschichtliche Situation in Prag bestehen.

„Ihn beschaue – wenn du mit ihm stirbst, wirst du im Glanz der Heiligen mit ihm die himmlischen Wohnungen besitzen.“

Klara beschaut den sterbenden Herrn und stirbt mit ihm, aber sie verliert darin nicht ihre Persönlichkeit, vielmehr steht sie mit ihm auf und besitzt mit ihm die himmlischen Wohnungen.

Herbert Schneider

Samstag: Zur Laudes: Schöpfungsverantwortung

EINLEITUNG – HINFÜHRUNG:

(Aus dem CCFMC-Lehrbrief 12: Universale Geschwisterlichkeit: Versöhnung mit Gott, Mensch und Natur, 2.4.)

Eine Grundhaltung für ökologisches Verhalten ist die Solidarität. Sie bezieht sich auch auf die kommenden Generationen (= "Nachhaltigkeit"), ausgedrückt in dem weitverbreiteten Wort: "Wir haben unsere Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen". Im franziskanischen Geist haben wir sie Gott "zurückzugeben", damit er sie auch den Menschen der Zukunft als Lebensraum zur Verfügung stellen kann. Wer solche Grundhaltungen einübt, findet von innen heraus immer wieder Wege, kleine, aber wirksame Schritte zu tun für die Erhaltung der Schöpfung. Es seien hier nur einige Bereiche skizziert, in denen sich ein schöpfungsgemäßes Verhalten konkretisieren kann:

- Wer sich um einen weniger aufwendigen Lebensstil bemüht, geht haushälterisch um mit den Gaben (= Ressourcen) der Erde. Es geht darum, sich nicht mehr als nötig anzueignen. Der individuelle Lebensstil ist ein Anfang. Der nächste Schritt führt zu Gleichgesinnten, die sich ebenso Sorge machen um die Zukunft des Planeten Erde. Ökologische Gruppierungen sollen in den Mitgliedern der Franziskanischen Familie zuverlässige Bündnispartner finden. Ob aus philosophischen oder religiösen Motiven können Menschen gemeinsam ein prophetisches Zeugnis ablegen für die Dringlichkeit einer ökologischen Wende.

- Wer in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Verantwortung trägt, hat zusätzliche Möglichkeiten, für "Mutter Erde" Sorge zu tragen. Besonders auch Mitgliedern des weltlichen Dritten Ordens stehen hier Chancen offen, wirksame Zeichen zu setzen. So kann der lebensfreundliche Geist des heiligen Franziskus wirksam werden bei der Lösung einer der wichtigsten Aufgaben der heutigen Menschheit.

ANSTELLE DES CANTICUMS aus dem AT: Meditation über eine gebrochene Welt

(CCFMC-Lehrbrief 12, 2. Anwendung)

Erzähler:

Die Erde war schön, bis der Geist des Menschen über sie wehte und alles zerstörte.
Und die Menschen sagten: Es soll Finsternis herrschen ... und da war Finsternis.
Und die Menschen liebten die Finsternis und so nannten sie die Finsternis "Sicherheit".
Und sie teilten sich auf in Rassen, Religionen, Geschlechter und soziale Klassen.

1. Gruppe

Und da war kein Abend und kein Morgen am siebenten Tag vor dem Ende. Und die Menschen sagten: Es soll eine starke Regierung her, um uns in unserer Finsternis zu kontrollieren.

Es sollen Armeen entstehen, um unsere Körper zu kontrollieren, damit wir lernen, einander sauber und wirksam umzubringen in unserer Finsternis.

2. Gruppe

Und da war kein Abend und kein Morgen am sechsten Tag vor dem Ende. Und die Menschen sagten: Es sollen Raketen und Bomben da sein, um schneller und leichter zu töten.

Es soll noch mehr gründliche Militarisierung und Sicherheit geben.

3. Gruppe

Und da war kein Abend und kein Morgen am fünften Tag vor dem Ende.

Und die Menschen sagten: Es sollen rechte und linke Ordensleute da sein - angenehme Lebensformen für Ordensleute und andere Fluchtformen, denn da gibt es das ständige Ärgernis - die WIRKLICHKEIT der Armen und Unterdrückten, die unsere Behaglichkeit stört.

4. Gruppe:

Und da war kein Morgen und kein Abend am vierten Tag vor dem Ende.

Und die Menschen sagten: Es soll Streit zwischen den Nationen sein, so dass wir erfahren, wer unser möglicher gemeinsamer Feind ist.

1. Gruppe:

Und da war kein Morgen und kein Abend am dritten Tag vor dem Ende.

Und schließlich sagten die Menschen: Lasst uns Gott nach unserem Bild schaffen. Lasst einige andere Götter sich mit uns messen.

Lasst uns sagen, dass Gott denkt - so, wie wir denken,
 hasst - so, wie wir hassen und
 mordet - so, wie wir morden.

2. Gruppe:

Und da war kein Morgen und kein Abend am zweiten Tag vor dem Ende.

3. Gruppe:

Am jüngsten Tag war da ein starkes Geräusch auf dem Angesicht der Erde. Feuer vernichtete den wunderschönen Globus und da war ... Stille.

Die rußgeschwärzte Erde hielt nun Rast, um den einen wahren Gott anzubeten.

Alle:

Und Gott sah all das, was die Menschen getan hatten;

Und in der Stille über den schwelenden Ruinen weinte Gott.

Zerstörerische und todbringende Wege zuhauf. Doch alles ist nicht verloren. Es gibt lebenspendende Wege - Kämpfe für Befreiung, geistige Haltungen, die unsere asiatischen Völker am Leben erhalten.

(Text aus den Philippinen)

FÜRBITTEN - MEDITATION:

Himmelsrichtungen - Bewahrung der Schöpfung (geeignet auch als Meditation anstelle der Fürbitten):

Wir wenden uns nach Westen. - Von Westen strömen reinigende Wasser. Wir bitten, dass der Atem Gottes wieder über die Wasser wehe und sie rein mache, damit sie Leben bringen.

Wir bitten, Gott, reinige auch uns und gib uns neues Leben durch das Wasser und den Heiligen Geist.

Wir wenden uns nach Norden. - Von Norden kommt der läuternde Wind. O Gott, dich haben die Menschen Atem, Wind und Leben genannt.

Wir bitten: Läutere die Luft, die wir atmen, damit überall auf Erden das Leben gedeihen kann.

Wir wenden uns nach Osten. - Von Osten kommt mit der aufgehenden Sonne Erkenntnis und Weisheit.

Wir bitten: Lass uns klug werden, o Gott, im Umgang mit den Gütern der Erde; schaffe Gerechtigkeit, so dass wir geben, was an uns ist, und dankbar unseren Teil empfangen.

Wir wenden uns nach Süden. - Von Süden her führt der Weg zu Ursprung und Vollendung des Lebens.

Wir bitten, dass wir auf guten Wegen wandeln, o Gott; dass wir auf dieser Erde wie Geschwister leben; dass wir einander erfreuen, einander im Leiden tragen und so dein Wille geschieht, der das Antlitz der Erde erneuert. (*Weltgebetstag der Frauen 1981*)

Zur Vesper:

Umgang mit neuen Medien – Hl. Klara: Patronin des Fernsehens

HINFÜHRUNG:

Klara von Assisi - Wegen ihrer Visionen wurde sie am 17. Februar 1958 von Papst Pius XII. in einem Apostolischen Schreiben zur Schutzpatronin des Fernsehens erklärt.

"Möge Clara das Fernsehen so anleiten, dass es Wahrheit und Tugend ausstrahlt, worauf unsere gesellschaftliche Ordnung beruht", schreibt der Papst.

Umgang mit Medien – Internetsucht:

1995: Die Internetsucht wird als scherzhafte Scheindiagnose von dem New Yorker Psychiater Ivan Goldberg erfunden. In Anlehnung an das amerikanische Diagnoseschema DSM-IV veröffentlicht er eine Liste mit Symptomen der Internetsucht. Statt belustigter Reaktionen der Kollegen zu ernten wurde der Scherz zum Selbstläufer und ernsthafte Untersuchungen schlossen sich an.

Gegenwärtig ist die Diagnose "Internetsucht" ein strittiges Thema, da die Begriffe "Internet Addiction Disorder", "Pathological Internet Use" oder die deutschen Entsprechungen "Internetsucht" und "Pathologischer Internetgebrauch" das Internet als Ursprung und Ursache der Verhaltensstörung festzumachen scheinen. Mit den Begriffen sollte jedoch nur zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verhaltensstörung an das Internet als Austragungsort gebunden ist.

Die Bezeichnung der zugrunde liegenden Störung reicht z.B. von "Störung der Impulskontrolle" (in Anlehnung an die Spielsucht), "Zwangsstörung" bis etwa einer "modernen Verhaltensstörung und eskalierten Normalverhaltensweise" oder einer "spezifischen Form technologischer Süchte".

Festzuhalten ist, dass das Internet nicht automatisch süchtig macht, aber dass gefährdete Personen eine süchtige Verhaltensstörung im Gebrauch des Mediums Internet entwickeln können.

aus: <http://www.praevention.at/seiten/index.php/nav.24/view.207/level.3/>

Kinder müssen stark und glücklich sein, damit sie nicht süchtig werden. Eltern versuchen immer Probleme von ihren Kindern fernzuhalten. Jedoch hinterlassen Probleme, wenn sie gelöst wurden, Erfahrungen, die die Kinder stärken. Sie müssen aus ihren eigenen Fehlern lernen und brauchen dabei nur ein wenig Unterstützung, wie Ermutigung oder Lob. Glück entsteht, wenn Eltern ihnen Aufmerksamkeit und Begeisterung entgegen bringen. Man soll die Freude über die Leistung teilen.

aus: <http://www.uibk.ac.at/psychologie/mitarbeiter/leidlmair/iad4.pdf>

"Das Anwachsen des Internet in den letzten Jahren ist eine günstige Gelegenheit wie sie noch nie da war, um die missionarischen Reichweiten der Kirche zu erweitern, denn dieses Medium ist zu einer der Hauptinformationsquellen in der Kommunikation geworden für unsere Zeitgenossen, besonders für die Jugendlichen", so Papst Johannes Paul II. am 21. Nov. 2003

LESUNGEN – ZUR AUSWAHL:

Celano: Lebensbeschreibung der hl. Klara:

Eine wahrhaft wunderbare Tröstung, die ihr der Herr in der Krankheit spendete

29. Wie sie aber in der Krankheit immer dachte an Christus, so suchte auch Christus sie heim in ihrem Leiden. In jener Weihnachtsstunde, wo die Welt mit den Engeln dem neugeborenen Kinde zujubelt, gingen die Frauen alle zur Matutin in das Oratorium und ließen die schwerkranke Mutter allein. Da begann sie an das Jesuskind zu denken, und es schmerzte sie sehr, dass sie nicht an den Lobgesängen der Schwestern teilnehmen konnte. Sie seufzte und sprach: „Herr, Gott, siehe, ganz allein hat man mich bei dir zurückgelassen an diesem Ort.“ Da begann plötzlich jener wunderbare Gesang, der in der Kirche des heiligen Franziskus zu erschallen pflegte, an ihr Ohr zu dringen. Sie hörte den Jubel der psallierenden Brüder, vernahm die Harmonien der Sänger, ja sogar den Ton der Musikinstrumente hörte sie. Der Ort war aber keineswegs so nahe, dass Klara dies hätte vernehmen können, wenn nicht entweder jene Feierlichkeit durch göttliche Fügung bis zu ihr gedungen oder ihr Gehör über jede menschliche Möglichkeit hinaus geschärft worden wäre. Was aber dieses ganze Wunder noch

übertraf, war die Tatsache, dass sie auch gewürdigt wurde, die Krippe des Herrn selbst zu sehen. Als am Morgen die Töchter zur seligen Klara kamen, sprach sie: „Gepriesen sei der Herr Jesus Christus, der, als ihr mich verlassen habt, mich nicht allein ließ. Ich habe wirklich durch Christi Gnade den ganzen Festgottesdienst, der heute in der Kirche des heiligen Franziskus gefeiert wurde, gehört.“

Klaras Eifer, gern das Wort heiliger Predigt zu hören

37. Sie versorgte die Töchter durch fromme Prediger mit der Nahrung des Wortes Gottes; daran hatte sie selbst nicht geringeren Anteil. Sie wurde nämlich beim Anhören heiliger Predigt von solcher Freude durchströmt, von solcher Erinnerung an ihren Jesus beglückt, daß einmal bei der Predigt des Bruders Filippo von Adria ein überaus anmutiger Knabe der Jungfrau Klara zur Seite stand, und sie einen großen Teil der Predigt lang mit seinen Freudenbezeugungen erbaute. Auf den Anblick dieser Erscheinung hin fühlte jene Schwester, die an der Mutter solches zu sehen verdiente, eine unerklärliche Süßigkeit. Wenn auch Klara wissenschaftlich nicht gebildet war, so freute sie sich dennoch, eine gelehrte Predigt zu hören; sie hielt dafür, dass in der Schale der Worte ein Kern verborgen sei, zu dessen genauerem Erfassen und weiserem Verkosten sie vorzudringen suchte. Sie verstand es, aus der Predigt eines jeden Predigers das herauszuholen, was der Seele diene; sie wußte, daß es kein Zeichen geringerer Klugheit ist, bisweilen von einem unbeschnittenen Baum eine Blüte zu pflücken, als die Frucht von einem edlen Baum zu essen. Als einmal Papst Gregor verboten hatte, dass ein Bruder ohne seine Erlaubnis die Klöster der Frauen besuche, trauerte die fromme Mutter über ihre Schwestern, die nun seltener die Nahrung der heiligen Unterweisung haben sollten, und sprach mit Seufzen: „Er soll uns übrigens alle Brüder wegnehmen, nachdem er uns die Spender des Lebensbrotes weggenommen hat.“ Sofort schickte sie alle Brüder zum Minister zurück, weil sie keine Almosensammler haben wollte, die nur das Brot des Leibes besorgten, nachdem die Schwestern die Almosensammler des geistigen Brotes nicht haben sollten. Als dies Papst Gregor vernahm, legte er jenes Verbot in abgeschwächter Form sofort in die Hände des Generalministers.

Aus dem 2. Brief an Agnes von Prag:

Schau auf den, der verachtenswert geworden ist für Dich! Ihm folge, die Du verachtenswert geworden bist in dieser Welt, um seinetwillen. Deinen Bräutigam, schöner als die Menschenkinder, der um Deines Heiles willen der Geringste der Menschen geworden ist, verachtet, zerschlagen und am ganzen Körper vielfach gegeißelt, sogar in Kreuzesnöten sterbend, ihn, viele Künigin, schaue an, betrachte, beschaue, ihm begehre nachzufolgen.

Aus dem 3. Brief an Agnes von Prag:

Wer sollte nicht vor den Nachstellungen des Feindes des Menschengeschlechtes zurückschrecken, der durch den Prunk des Kurzlebigen und durch trügerische Ehren das zunichte zu machen drängt, was größer ist als der Himmel? Siehe, jetzt ist es klar, daß durch die Gnade Gottes, die das Wertvollste aller Geschöpfe ist, die Seele des gläubigen Menschen größer ist als der Himmel; denn die Himmel mit den übrigen Geschöpfen vermögen den Schöpfer nicht zu fassen, die gläubige Seele allein ist seine Wohnung und sein Sitz, und dies nur durch die Liebe, die die Gottlosen nicht haben. Denn so spricht die Wahrheit: „Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt, und auch ich werde ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“

BITTEN: (aktuelle Anliegen können einbezogen werden)

Naturkatastrophen bringen Menschen in Not, Ohnmacht und Existenzangst.

Wir bitten für die Menschen in Japan, in Sri Lanka, in Thailand und an anderen Orten der Welt: schenke Zuwendung und tatkräftige Hilfe.

- V: Gott, Licht und Leben – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

In vielen Ländern streben Menschen nach Freiheit und Demokratie und sind in gewaltsame Auseinandersetzungen verwickelt.

Wir bitten für die Menschen in Libyen, in Syrien und Jemen und in der Elfenbeinküste: um Beistand und Stärkung aller Kräfte, die dem Frieden und Wohlergehen dienen.

- V: Gott, Licht und Leben – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Menschen fliehen aus ihrer Heimat oder müssen sie verlassen; sie leben in Notunterkünften und Übergangslagern.

Auch in unserem Land stehen viele am Rande, verstecken ihre Not, sind auf Hilfe angewiesen.

Für sie alle bitten wir: um neue Perspektiven.

- V: Gott, Licht und Leben – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

In Energiepolitik und anderen Bereichen werden derzeit viele politische Weichenstellungen diskutiert.

Wir bitten für die Verantwortlichen: um Weitsicht und Mut – und für uns:

um Einsicht, wo wir der Umkehr bedürfen in unserem Lebensstil und unseren Ausrichtungen.

- V: Gott, Licht und Leben – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Angesichts der Opfer von Gewalt und Katastrophen und auch für unsere lieben Verstorbenen bitten wir:

Schenke ihnen das Licht des Himmels.

- V: Gott, Licht und Leben – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

<http://cms.bistum-trier.de/bistum-trier/Integrale?SID=FB1FF98EC6F06615FF22C3864F87A113&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPageView&PageView.PK=9&Document.PK=84900>

GEBET: aus dem Testament der hl. Klara:

Der Sohn Gottes ist uns Weg (vgl. Joh 14,6) geworden, den uns unser seliger Vater Franziskus, sein wahrer Liebhaber und Nachfolger, durch Wort und Beispiel gezeigt und gelehrt hat. [...]

Wir sollen uns also hüten, wenn wir schon den Weg des Herrn betreten haben, dass wir keineswegs durch unsere Schuld, Nachlässigkeit und Unwissenheit zu irgendeiner Zeit davon abweichen, damit wir nicht einem so großen Herrn, seiner jungfräulichen Mutter, unserem seligen Vater Franziskus, der triumphierenden und auch der streitenden Kirche Schande machen.

Es steht nämlich geschrieben: "Verflucht, die abweichen von deinen Geboten!" (Ps 118,21).

"Um dessentwillen beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus" (Eph 3,14), damit durch die fürbittenden Verdienste der glorreichen, heiligen Jungfrau Maria, seiner Mutter, unseres hochseligen Vaters Franziskus und aller Heiligen der Herr selbst, der einen guten Anfang verliehen hat, auch das Gedeihen gebe (vgl. 1 Kor 3,7), auch gebe er immer Beharrlichkeit bis ans Ende. Amen.

KOMPLET als Gebet im Internet zu hören unter:

<http://www.kirche.tv/Portals/0/Media/Stundengebet/Abendlob/Komplet-Samstag.mp3>

TEXTE FÜR ALLE TAGE:

SEGEN Aus Exerzitien im Alltag: Aller Wandlung Anfang ist die Sehnsucht.

Du Gott des Aufbruchs
segne mich,
wenn ich Dein Rufen vernehme,
wenn Deine Stimme lockt,
wenn Dein Geist mich bewegt
zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott des Aufbruchs
begleite und behüte mich,
wenn ich aus Abhängigkeiten entfliehe,
wenn ich mich aus Gewohnheiten
verabschiede,
wenn ich festgetretene Wege verlasse,
wenn ich dankbar zurückschaue
und doch neue Wege gehe.

Du Gott des Aufbruchs
wende mir Dein Angesicht zu,
wenn ich Irrwege nicht erkenne,
wenn Angst mich befällt,
wenn Umwege mich ermüden,
wenn ich Orientierung suche
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs
leuchte auf meinem Weg,
wenn die Ratlosigkeit mich fesselt,
wenn ich fremdes Land betrete,
wenn ich Schutz suche bei Dir,
wenn ich neue Schritte wage
auf meiner Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs
mache mich aufmerksam,
wenn ich mutlos werde,
wenn mir Menschen begegnen,
wenn meine Freude überschäumt,
wenn Blumen blühen,
die Sonne mich wärmt,
Wasser mich erfrischt,
Sterne leuchten auf meinem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs
sei mit mir unterwegs
zu mir selbst,
zu den Menschen
zu Dir.

SEGEN DER HL. KLARA

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unser Herr segne Dich und behüte Dich und zeige Dir sein Angesicht und erbarme sich Deiner. Er wende Dir sein Antlitz zu und schenke Dir den Frieden.

Ich, Klara, eine Dienerin Christi, eine Pflanze unseres hochseligen Vaters, des heiligen Franziskus, Deine Schwester und Deine sowie der anderen Armen Schwestern Mutter, obschon eine unwürdige, bitte unseren Herrn Jesus Christus durch seine Barmherzigkeit und durch die Fürsprache seiner heiligsten Mutter Maria, des heiligen Fürstengels, des heiligen Michael, und aller Heiligen Gottes, unseres seligen Vaters, des heiligen Franziskus, und aller Heiligen beiderlei Geschlechts, der himmlische Vater gebe und bestätige Dir im Himmel und auf Erden diesen seinen allerheiligsten Segen; auf Erden mehre er Dich in Gnaden und in seinen Tugenden unter seinen Dienern und Dienerinnen in der streitenden Christenheit, im Himmel erhöhe und ehre er Dich in der triumphierenden Christenheit, in der Schar seiner Heiligen.

Ich segne Dich in meinem Leben und nach meinem Tode, soviel ich vermag, und mehr als ich vermag, mit all dem Segen, mit dem der Vater der Erbarmungen (2 Kor 1,3) seinen Sohn und seine Tochter im Himmel und auf Erden gesegnet hat und noch segnen wird, und mit dem ein geistlicher Vater und eine geistliche Mutter ihre geistlichen Söhne und Töchter gesegnet haben und noch segnen werden. Amen.

Allezeit liebe ich Deine Seele und alle Deine Schwestern. Ich bitte Dich, Du mögest das mit Fleiß bewahren, was Du dem Herrn gelobt hast.

Unser Herr sei mit Dir zu allen Zeiten, und gebe Gott, daß Du allezeit mit ihm seiest. Amen.